



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.
1886-1916
1906**

544 (22.11.1906) Mittagsblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-424311](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-424311)

General-Anzeiger



(Wöchentliche Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

Telegraphen-Adresse:

„Journal Mannheim“

Telefon-Nummern:

Direktion, Buchhaltung 1468

Druckerei-Bureau (Mannheimer-Druckarbeiten) 843

Redaktion 877

Expedition und Verlagsbuchhandlung 818

Unabhängige Tageszeitung.

Erscheint wöchentlich zwölf Mal.

E 6, 2.

Geldlos und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung.

E 6, 2.

Schluss der Inseraten-Einnahme für das Mittagsblatt Morgens 9 Uhr, für das Abendblatt Nachmittags 3 Uhr.

Eigene Redaktions-Bureaus in Berlin und Karlsruhe.

Nr. 544.

Donnerstag, 22. November 1906.

(1. Mittagsblatt.)

Die heutige Mittagsausgabe umfaßt

12 Seiten.

Zur Aufnahme des Entwurfs über die Berufsvereine.

Es geht häufiger so, daß Plänen oder kommenden Ereignissen lange Zeit eine großartige Bedeutung beigelegt wird. Treten sie dann endlich in die Wirklichkeit, so steht man ihnen zunächst relativ kühl gegenüber. Im Börsejargon nennt man das: der Fall ist eskompiert. Einigermaßen kann man diese Bemerkung jetzt auch betreffs des Gesetzentwurfs über die Rechtsfähigkeit der Berufsvereine machen. Seit Jahrzehnten ist ein dahingehendes Verlangen wiederholt vom Reichstag gestellt. Selbstverständlich wird der Regierungsvorlage dennoch im Reichstag und in der öffentlichen Diskussion überhaupt die verdiente Beachtung voll zuteil werden. Aber die Materie ist eine so heikle, daß es durchaus angebracht ist, wenn man über einen so spindeln Entwurf nicht von heute auf morgen mit einem fertigen Urteil auftreten mag. Dieser wohlberedigte Grund erklärt zum guten Teil die einstweilige Zurückhaltung.

Nach alter, lieber Gewohnheit verurteilt die Sozialdemokratie auch diesen Gesetzentwurf, kaum, daß sie ihn oberflächlich kannte, in Grund und Boden. Der „Vorwärts“ brandmarkte ihn als neues Ausnahmengesetz gegen die Sozialdemokratie. An solche Maßlosigkeiten gewöhnt man sich. Auffällig ist aber, wenn von zwei sich entgegengesetzten Seiten, wie der „Frankf. Ztg.“ und der „D. Arbeiterztg.“, ziemlich gleichmäßig der ersuchte Entwurf beinahe ein bagatelles behandelt wird. Die „Frankf. Ztg.“ erklärt, der Auffassung gewisser Kreise bürgerlicher Sozialreformer sich nicht anschließen zu können, wonach mit der Durchführung dieser Reform ein bedeutender Fortschritt auf sozialpolitischem Gebiet getan werde. Die mit der Rechtsfähigkeit der Gewerkschaften gebotenen Vorteile seien nicht übermäßig; wenn es sein müsse, gebe es auch ohne sie. Der Mangel an Rechtsfähigkeit habe zum Beispiel nicht verhindert, daß zahlreiche Gewerkschaftshäuser entstanden, die Eigentum der Berufsvereine sind. Wenn auf der anderen Seite der Entwurf als ein ungeheurer Angriff gegen die Menschenrechte des Arbeiters bezeichnet werde, so sei das ein ungeheurer Angriff auf die Urteilsfähigkeit der Leser. Der Entwurf wolle ja gar kein Prognosegesetz schaffen, die Berufsvereine können die Rechtsfähigkeit erwerben, wenn sie wollen, oder nicht, „und von neuen Angriffen ist gar keine Spur.“

So das demokratische Organ, welches den ganzen Entwurf mehr als einen Pfander, ut aliquid focissae videatur, hinstellt. In dieselbe Kerbe haut die „D. Arbeiterztg.“. Sie mißt dem Entwurf die Eigenschaft eines „Mißableiters“ bei, durch den die leitenden Kreise sich vor schwerer Gewitterstrot zu schützen gedächten. Das so geheimnisvoll behandelte Gesetzeswerk besitze nach keiner Richtung hin jene Bedeutung und jene Tragweite, die man ihm vielfach beimessen wollte und so weiter.

In diesen Urteilen liegt doch wohl eine Unterschätzung. Der Beweis hierfür ist leicht schon an einem einzigen, aller-

dings wichtigen Punkte der Vorlage mit Hinblick auf die Vorgänge in England zu führen. Dort hat seit einem halben Duzend Jahren, seit dem Taff-Tale-Urteil, die Frage der Verantwortlichkeit der Gewerkschaften für widerrechtliche Streiks, die größte Aufregung hervorgerufen. Mit der feineren Beurteilung der Eisenbahner-Gewerkschaft wollte man damals den Ruin der Gewerkschaften angebahnt sehen. Die jetzige deutliche Vorlage regelt diese Frage im Gesetzestext überhaupt nicht. Nur in der Begründung ist mit Hinweis auf die allgemeine Erfahrungssätze im § 31 des bürgerlichen Gesetzbuches gesagt, es sei ganz ausgeschlossen, daß der Staat einer privatrechtlichen Person mehrheitlich und ihrer Vertretung das Recht einräumen könne, Dritten ohne Ersatzpflicht einen Schaden zuzufügen, dessen Zuzufügen einzelne Personen ersatzpflichtig machen würde; der rechtsfähige Berufsverein solle nicht mehr haften als jede andere juristische oder physische Person. Genau denselben Standpunkt hat in England die königliche Kommission eingenommen, welche zwei Jahre lang die Sache prüfte, und in der neben höchstangeesehenen Juristen der Geschäftsleiter und Freund der Gewerkschaften, Sidney Webb, saß. Sie hat dann einstimmig folgenden Beschluß gefaßt:

„Es gibt keine so elementare, so unübersehbare oder so unentbehrliche Gesetzesregel als die, daß ein Unrecht-Laster angehalten werden muß, sein Unrecht gutzumachen. Wenn die Gewerkschaften von dieser Verantwortlichkeit ausgenommen wären, dann würden sie die einzige Ausnahme bilden, und es würde recht sein, daß diese Ausnahme beseitigt werde. Daß es großen und mächtigen Einrichtungen fortwährend gestattet sein sollte, die Gelder, die sie besitzen, anzuwenden, um anderen Unrecht zu tun und durch dieses Unrecht ihnen Schaden zuzufügen, vielleiht im Betrage von vielen tausend Pfund, und daß sie doch nicht haftbar sein sollen, aus diesen Geldern Entschädigung zu leisten — das würde ein Stand der Dinge sein, welcher der innersten Idee von Gerechtigkeit, Ordnung und Gerechtigkeit widerspricht.“

Die Kommission war zugleich der Ansicht, daß dieser Rechtsstandpunkt von jeder in England geherrschte habe und nur bis zum Taff-Tale-Urteil nicht zur Anwendung gekommen sei. Erst hat im Unterhause die liberale Regierung und Mehrheit vor den Arbeitervertretern dahin kapituliert, daß entgegen dem obenstehenden treffenden elementaren Grundgedanken die Gewerkschaften überhaupt nicht haftbar gemacht werden können. Wenn nun bei uns der Grundgedanke nur in der Begründung des Gesetzes, nicht im Gesetz selbst festgelegt wird, so wird es auf die Rechtsprechung ankommen, ob er durchgeführt wird oder nicht. In England hat die Rechtsprechung darin gesehelt. Es ist also — das ist nur ein wichtiger Punkt — von großer Bedeutung, ob man bei uns auch solche Eventualität offen lassen will.

Politische Uebersicht.

Mannheim, 22. November 1906.

v. Arnim-Griewitz.

Der neue preussische Landwirtschaftsminister gilt in den Kreisen seiner Berufsgenossen als hervorragender Landwirt. Er gehört

auch dem Bunde der Landwirte an, hat aber dort keine Rolle gespielt, wie er überhaupt bisher politisch noch nicht hervorgetreten ist. Sein Interesse galt bisher hauptsächlich der landwirtschaftlichen Technik und Organisation. Die landwirtschaftliche Maschinenfabrik, sowie die Einrichtung zweckmäßiger landwirtschaftlicher Bauten in sein Hauptarbeitsgebiet gewesen. Gute Proben praktischen Könnens hat er auf seinem eigenen Gute dadurch gegeben, daß er den Kulturzustand desselben durch Tiefkultur hob, daß er ausgedehnte Handlungsbauanlagen, Gemäse- und Obstplantagen anlegte, auch einen ziemlich umfangreichen Nebenjamaubau einführte. Auch widmete er sich der Fütterung zahlreicher Betriebsviehtiere. Bei einer solchen Tätigkeit auf dem Gebiete des landwirtschaftlichen Fortschritts konnte es nicht ausbleiben, daß Herr von Arnim von der Behörde in zahlreichen Kommissionen berufen wurde. So gehörte er schon im Jahre 1889 der Kommission zur Beratung der speziell die Interessen der Landwirtschaft berührenden Abhandlung des neuen bürgerlichen Gesetzbuchs an. Wo immer Herr von Arnim zu wirken berufen wurde, hat er sich in unermüdbar Weise mit intensiver Arbeiterschaft betätigt. Er war die treibende Kraft in der deutschen Landwirtschaftsgesellschaft. Der neue Minister ist konservativ, aber kein strenger Parteimann. Man rühmt an ihm seine vornehme Gesinnung. Seit Jahren erfreut er sich der Beachtung des Kaisers, den er nicht bloß durch die vorjährige landwirtschaftliche Ausstellung in Hannover, sondern auch durch die letztjährige in Schönbrunn gefestigt hat. Die gegenwärtige politische Lage läßt die Stellung des neuen Ministers als recht schwierig erscheinen. Einerseits soll er die vielfach aufgetretenen Wünsche zur Beseitigung der Fleischnot befriedigen, andererseits muß er keine Maßnahmen naturgemäß auch so treffen, daß er das Vertrauen der landwirtschaftlichen Kreise nicht verliert. Wir wünschen aufrichtig, daß er eine gangbare Mittelstraße, die vor allem die allgemeinen Staatsinteressen fördert, finden möge.

Bergarbeiterbewegung.

Gestern trat in Eisen (Ruhr) die Reichskonferenz der Bergarbeiterverbände zusammen, und zwar aus dem Ruhrgebiet, einem Teile des Saarreviers, dem Braunkohlenrevier und dem Ruhrrevier. Auf der Tagesordnung stand die Beratung über die anstehende Lohnkondition seitens der Verbände und über das eventuelle Vorgehen der vereinigten Verbände in der Lohnfrage. Nach stundenlangem Debatten wurde folgende von den Verbänden vorgeschlagene Resolution mit allen gegen 5 Stimmen angenommen:

„In Erwägung, daß die öffentliche Meinung durch die den Ausschüssen mitgeteilten falschen Lohnlisten der Bergarbeiter zur Zeit irreführt worden ist, in weiterer Erwägung, daß durch die bevorstehenden Weihnachtsstage viele Kameraden von einem etwaigen vorläufigen Streik abgehalten werden dürften, und ferner auch, daß durch die für November und Dezember vielfach verprochenen Lohnaufbesserungen sehr viele sich irreführen lassen werden, raten wir, zuerst die von den Organisationen vermittelten Lohnlisten für das letzte Halbjahr abzumachen, ehe eine folgenreiche Entscheidung getroffen wird. Nach Fertigstellung der Statistiken haben die Eisenkommission und die Verbände sofort die nötigen Schritte zu tun. Die gestellten Forderungen werden voll und ganz aufrechterhalten. Die Konferenz ist überzeugt, daß dieselben angesichts der von dem Kohlenmarkt beschlossenen Kohlenpreiserhöhung ab 1. April eher zu hoch sind.“

Alsdann trat die Versammlung in die Besprechung des morgen im Reichstoge zur Beratung kommenden Gesetzes über die Rechtsfähigkeit der Berufsvereine ein. Reichstagsabgeordneter

Sachsenschädel.

Ein Roman von der roten Erde

von Walter Schulte vom Brühl

(Kriegsroman verboten.)

(Fortsetzung.)

Wenn so vornehmer Besuch kommt, ein Herr Pastor und ein leibhaftiger Schultheißer, dann darf man sich nicht wie eine Magd erwidern und muß sich schon was sein machen, meinte sie. Und als ihr Bruder einen Krug mit dem Doppelkamm und einige Mäker aus dem Schrank nahm, auch einen Tabakbeutel und einige erdene Pfeifen auf den Tisch legte, lud sie fort: „Nun ja, ein Schnäpschen fürs erste. Aber da leben die Herren, wie brauchen schon losgeh. Es plaudert ja nur so gegen die Scherben. Da kommen Sie so bald nicht fort von Brüggemanns Hof. Da geht's nicht ohne ein Köppchen Koffee und ein paar Eisenfäden. Ich hab's schon gelagt in der Küche.“

Sie lehten sich an den Tisch und sprachen über ländliche Dinge, wie der Hoggens Hände und daß die Viehprieße hoch wären, daß es besser die Vieh zu geben ließe und daß es bogogen mit den Brunnen Wasser bestellt war. Es sei wohl ein Nachtröpf in die Blüte gefallen. Dann kamen die Männer auf die Politik zu reden. Brüggemanns Hof nahm einen erregten Ausdruck an, und seine grauen Augen starrten an zu funkeln.

„Re Schande ist's, was man den Beuten zumutet,“ logte er in unterdrücktem Groll. „Das ist 'ne klöbe Heimtuchung, die da über uns gekommen ist mit diesen Parken. Auf die haben wir grad noch gewartet im Westfalenland. Rich Herr ist man mehr auf seinem eigenen Hof.“

„Na, na, so schlimm ist's nun doch noch nicht. Ein Brüggemann löst sich so leicht die Butter nicht vom Brot nehmen,“ entgegnete der Pastor lächelnd und nahm einen Schluck.

Und Heinrich meinte: „Na ja, mancherlei Lustigkeiten fallen ja ab, aber ich denke, man sollte darüber den Segen des Himmels nicht verpassen. Es ist doch viel älter. Wunders befehtigt worden, an dem man bei rechter Betrachtung keinen Spaß mehr haben konnte, und den man nur noch so aus Gewohnheit mitkneipete. Wegen wir das eine gegen das andere ab!“

„So kommen wir alle zu kurz dabei, wir alle!“ schrie der Bauer. „Nix, als neumannischer Kraut! Nix, als Fischefangerei! He, was ist mit meinen Juleutenen, was ist mit meinen Kütern? Da, die Säulens stehen leer, und man hat Leutenot bei der Bestellung und bei der Ernte. Wo sind sie hin? Da, da, frei sind sie geworden, können hin, wohin sie wollen. Zwei von den meinsten sind berüber nach der Ruhr, wo man 'ne neue Eisenhütte aufgemacht hat. Da glauben die Ausreißer, sie könnten mehr verdienen, als auf meinem Hof. Untreu der Herrschaft, untreu dem Hohen, wo ihre Väter jahrhundertlang geessen und Freud und Leid mit ihrem Bauern teilten. Schöne Welt das, 'ne verdammte schöne Welt! Und von denen, die treu blieben, von denen bei der eine auf den Schlachtfeldern da unten bei den Spaniern sein Leben lassen mußten und ein anderer muß sich, weiß der Dömel wo, mit französischen Kanonen in der Welt rumtreiben. Ein paar alte Kerle mit mühen Knochen sitzen noch in meinen Kotteln, und es löte noi, daß ich noch mein eigener Hütejunge würd. Schöne Welt das, schöne Welt!“

„Man löst sich ja gewiß keiner Arbeit und langt gern zu,“ stimmte ihm die Schwocher bei, „aber meine Mutter seig hätt's in den früheren Zeiten nicht nötig gehabt, auf den Heumogen raus zu kettern und Magd zu spielen.“

„Dat Ihnen aber gut gelanden, Runkel Brüggemann, und die Herrin hat man Ihnen doch auf hundert Schritt dabei angelesen,“ logte der Pastor und lachte dann: „Und 'ner geschändeten Deern war Schulte-Heidels Heinrich gewiß auch nicht so fix an die Hand gegangen bei's Heuchelns. Also im Grunde genommen haben Sie das nur den neuen Verhältnissen im Sinne zu danken.“

Sie lachte. „Na ja, es war schon ein Spaß, dagegen will ich alles nit logen, und dafür gibt's nun auch Koffee und Eisenfäden. Aber sonst bleib's, wie's bleibt, und mein Bruder hat die recht, wenn er über die Franzosenwirtschaft loswetter.“

„Es is nich anders, ist um nichts was anders, als damals v. alter Zeit, als sich die alten Römer hier in der Gegend waggig machten!“ logte Brüggemann. „Die wollten auch alles besser wissen, als wir Barbaren; das waren auch 'se Volkssockelers, wie diese verdammta Parken und brachten neue Gesetze und sogenannte Zivilisation, und wer weiß, was noch alles. Aber was die brachten, für sie mocht's gut sein, für unsere Väter aber war's was anderes als gut und deshöll, heib; Demann, sa Derm an, sa piepen, lat trammen! Da gab's die Teutoburger Schlacht, von der man noch heut spricht. So muß's kommen, und so wird's auch noch mal wieder kommen, wird's wieder kommen. Donnerstag noch einmal! Selber tät ich, nachdem wir, wal's der Herrsel alle umere Waffen haben, abliefern müssen und ich ihnen deshöll nicht mehr mit meiner guten Plink an's Leder kann, mich mit der Heugabel aufmachen, wenn's gölt, die freien Kerle aus dem Lande zu treiben. Und wenn ich die Juleuten diesem Räuberhauptmann, der jenem Bonobaria, durch den Leib logen könnt, ich wökt mit wie der beste Mann im deutschen Reich vorkommen.“

„Vorlicht, Bauer, Vorlicht!“ mahnte der Pastor. „Die Hände haben Ohren.“

„Dann sollen sie hören, daß sich Diet Brüggemann auf seinem eignen Hof nicht fürcht, den Räuber einen Räuber und den Tyrannen einen Tyrannen und diesen Ugeulajter den schlimmsten Saten dieses Jahrhanderts zu heißen. Weh, log's meinemogen, der Brüggemann hätt's gefagt!“

„Dann Sie an Ihre eignen Bauer gestellt und niedergeschalt würden,“ brummte Heinrich. „Ja, ja, es herrscht ein klar Regiment und bringt böse Dinge mit sich. Und wenn Er meint, Brüggemann, Er hätt zum Beispiel über das Freiwerden der Dörfer zu logen, na, so leidet der Heubhof auch unter einem Reutemangel, und drei sojone Säbels und zwei Pistolen haben wir auch abliegen.“

Sachse referierte kurz und überzeugend hierüber, wozu sich die Versammlung dahin erklärte, daß sie sich mit dem Gesetze in der vorliegenden Gestalt nicht befremden könnten.

Journalist und Ministerpräsident.

Mit einem guten Witwort ist in einem deutschen Blatte der neue französische Ministerpräsident als Chefredakteur der französischen Politik bezeichnet worden. Wie stark in Georges Clemenceau noch wie vor das Journalisten-Bewußtsein lebendig ist, hat er auf einem Bankett bekundet, das ihm zu Ehren von Pariser Journalisten aller Parteien veranstaltet wurde.

Deutsches Reich.

Berlin, 21. Nov. Der große Abföhrungsstraßenbau für das Gouvernement Kautschon, der in erster Linie die Marineinfanterie und die Matrosenartillerie nach Tingtau bringt, verläßt am 12. Januar die Heimat. Die Truppen schiffen sich an Bord des Hochdampfers „Moon“ ein.

Ausland.

Frankreich. (Der Senat) verhandelte gestern über das französisch-schweizerische Handelsabkommen. Souverain bekämpfte den Entwurf des Abkommens mit dem Hinweis daß es sich nicht allein um eine Tariffrage handle, sondern um eine wirtschaftliche Verständigung, denn auf Grund des Vertrages von Frankfurt müsse Frankreich die Zugeständnisse, die es der Schweiz gewährt, auch auf Deutschland ausdehnen.

Badische Politik.

Nachrichtliches zur Stadtverordnetenwahl in Bruchsal. Karlsruhe, 21. Nov. (Von unserem Karlsruhe Bureau.) Das Ergebnis der Stadtverordnetenwahlen in Bruchsal ist bekannt: die Nationalliberalen errangen 34 Stimm

(Barner 7 Jungliberalen, die Demokraten 2, die Freisinnigen 4, die Sozialdemokraten 2 und das Zentrum 3 Sitze. In der dritten Klasse siegte das Zentrum mit einer Mehrheit von über 400 Stimmen, während es in der 2. Klasse mit einem nur ganz geringen Stimmenunterschlag unterlag, in der 1. Klasse es aber nur auf 40 Stimmen brachte. Für das Zentrum bedeutet der Ausgang der Wahl, gemessen an den vor den Wahlen erhobenen Anforderungen und dem beim Ausgange der Wahl in der 3. Klasse erhobenen Stimmensatz eine entschiedene Niederlage; hingegen liegt für die Liberalen kein Falsch vor, aber den Gesamterfolg der Wahlen ansah zu jäheln, der doch nur durch eine recht geringfügige Stimmenmehrheit in der 2. Wählerklasse herbeigeführt worden ist. Ein demokratisches Wahlrecht zu den Gemeinderatsvertretungen würde zweifellos ein ganz anderes Bild für Bruchsal ergeben, lebensvoll ein sehr erfreuliches. Ammerling hätte die Liberalen mit ihrem Erfolg zutreffen sein, umso mehr als sie für die dritte Wählerklasse eine Kandidatur gar nicht entfallen lassen. Was uns als ein großer Fehler hinstellt: sind doch in dieser Klasse über 500 Wähler zu Hause geblieben, die zum größten Teil den Liberalen auswählten. Eine scharfe und zielbewusste Agitation, welche diese „Ramen“ an die Wahlurne führte, hätte zum mindesten den Sieg des Zentrums aufs fröste gefährden können. In der zweiten Klasse war ein jeder Wähler, der nicht durch weite Geschäftsreisen oder durch Krankheit verhindert war, zur Urne gebracht worden; nur 10 Wähler von 335 Wahlberechtigten hatten nicht abgestimmt. Nach dem Ausfall der Wahlen ist auch die Klasse vom Zentrum her bedroht, so daß es eine brisante Aufgabe des Liberalismus in Bruchsal ist, in Zukunft auch in der dritten Klasse festen Boden zu gewinnen. Wenn nicht schließlich doch Zentrum Trumpf auf dem Bruchsaler Rathaus sein soll, Einfluß von den Demokraten in den Gatteln gehoben, hat das Zentrum von Wahl zu Wahl seine Ansprüche gestärkt, bis es in diesem Jahre jene unerfüllbaren Forderungen stellte, die zum „Großklub“ geraden sprachen. Auch im Jahre 1904 beantragte das Zentrum mit der dritten Klasse, während Demokratie, Kreismus und Sozialdemokratie die zweite Klasse und die Nationalliberalen die erste Klasse zuoberst zu erhalten. Seine Partei machte der anderen den Erfolg in der ihr ungeschickten Klasse streitig; die Drittelung war auch für den Stadtrat und die Kommissionen maßgebend. An den nunmehr beendeten Neuwahlen haben die vereinigten Liberalen unter Einfluß der Sozialdemokratie dem Zentrum das alte Kompromiß wieder an, insofern das Zentrum und die Nationalliberalen je ein Drittel und Demokratie, Kreismus und Sozialdemokratie das letzte Drittel der Stadtverordneten stellen sollten. Die Zentrumspartei verlangte jedoch die Hälfte der Stadtverordnetenämter, wie auch die Hälfte der Sitze im Stadtrat. Diese überhörende Forderung wurde selbstredend abgelehnt: sämtliche Parteien erklärten sich nicht geschlossen gegen das Zentrum, das mit Verweigerungen über Verweigerungen gegen den „Großklub“ arbeitete. Wenn diese Mittel nicht verfrachten, so wohl nicht selbst deshalb, weil die Liberalen sich aller „Kontingenzfähigkeit“ enthielten und auch eine recht beträchtliche Anzahl von Katholiken auf ihrer Seite hatten, welche, die allerdings nicht von Zentrumskandidaten waren. — Aus Bruchsal wird uns aus dem Munde um die zweite Klasse ein weiterer Vorkiss berichtet, den wir als Charakteristikum der Stimmlosigkeit des Zentrums nicht verzeichnen wollen. Vor dem Wahllokale standen mehrere bekannte liberale Herren, die mit verengter Miene über die Wahlen plauderten. Ein geistlicher Herr, der seiner Wählerpflicht ledig genug war, rief beim Verlassen des Wahllokals jenen Herren zu: „An einer heiligen Stunde lachen Sie nicht mehr!“ Die man uns schreibt, lachen die Herren immer noch. Sie werden wohl nicht ganz unrecht haben.

men wird, daß eine Verhinderung des prächtigen Gedändes die Hälfte des Altentates gewendet sei, während andere es offen aus, daß man es mit einem anständigen Anschlag auf das Leben des Papstes zu tun habe. So sagt der Vorläufer der Korrespondenz des „Daily Express“: „Die Bombe war offenbar für den Papst bestimmt, der die Westküste verließ, und hat zur Zeit der Explosion in der Kathedrale befand (nach den italienischen Berichten ist das falsch). Man glaubt, daß der Altentate die Zeit der Explosion falsch berechnet hatte und dadurch das Leben des Papstes gefährdet wurde. Jeder den Vorgang wird nach berichtet: Es war der Jahrestag der Einweihung und die Basilika war deshalb schon dekoriert worden, während man die heiligen Reliquien ausgräbt hatte. Wie immer bei solchen Gelegenheiten, war der Jubel der Menge außerordentlich groß. Unter den anwesenden Würdenträgern befand sich Kardinal Rampolla. Die letzten Messen waren beendet und es befand sich nur noch ein Canonikus an dem Altar der St. Veronika in der Nähe der Stelle, wo die Explosion stattfand. Als er sich umwandte, um die Kommunionen zu segnen, erfolgte ein gewaltiges Geräusch, dessen Echo von den hohen Wänden und von einem Rummel mit Donnenschlägen widerhallte. Ein blauer Staubwolke verdeckte die Anbäuhigen in Thronen, der Hauch des Todes sofort mit erschütterter Stimme: „Fürchtet Euch nicht, es ist nichts, es war nur der Mittagsschuss.“ (Die Mittagsschüsse wird durch Pfeifen eines Schusses bekannt gemacht.) Der Unterdruck machte jedoch eine Rückführung der Versammlung unmöglich, und es erfolgte eine allgemeine Flucht, bei der Frauen schmählich wurden, während das große Schreckensgeschrei der Kinder von den Wänden widerhallte. Dem ruhigeren Verhalten der Männer war es zuzuschreiben, daß ein schweres Unglück vermieden wurde. Als der Rauch sich verzogen hatte, entbede man, daß niemand getötet oder verwundet worden war. Die Bombe war unter ein Baugerüst gelegt worden, das zu Reparaturen über dem berühmten Grabmal Clemens XIII. errichtet worden war. Dieses Grabmal von Canova gilt für eines der schönsten der modernen Skulptur. Das Baugerüst war durch die Explosion in Brand geraten, aber das Denkmal zeigte nicht die geringste Beschädigung. Selbst die Stelle des Bodens, wo die Bombe

unter der Voraussetzung, daß sie ihren Sitz im Bezirk der Kammer haben: 1. die Handwerkerzünfte, 2. die Handwerksvereine, 3. die Handwerker- und Gewerbetreibenden, 4. die Handwerker und Gewerbetreibenden, 5. die unter Ziffer 1 und 3 genannten Vereinigungen jedoch nur dann, wenn sie die Förderung der gewerblichen Interessen des Handwerks verfolgen und mindestens zur Hälfte ihrer Mitglieder aus Handwerkern bestehen. Jede dieser 5 Gruppen von Vereinigungen bildet einen in sich geschlossenen Wahlkörper, von welchem jeder eine bestimmte Anzahl von Mitgliedern der Kammer wählt. Wählbar zur Handwerkskammer sind nur solche Personen, welche 1. einer zu demselben Wahlkörper gehörenden Vereinigung angehören, 2. das 20. Lebensjahr zurückgelegt haben, 3. im Bezirk der Handwerkskammer ein Handwerk mindestens seit drei Jahren selbstständig betreiben, 4. die Befugnis zur Anstellung von Lehrlingen besitzen, 5. zum Amt eines Schöffen fähig sind. Wahlberechtigt zum Gesamtausschuss der Handwerkskammer sind die Gesellenschafter der Zünfte und gewerblichen Vereinigungen, welche für die Wahl der Mitglieder der Handwerkskammer von der höchsten Verwaltungsbehörde als wahlberechtigt anerkannt worden sind. Wählbar zum Gesamtausschuss sind nur solche Personen, welche a) innerhalb des Bezirkes der Handwerkskammer als Stellen bei dem Mitglied einer in § 2 genannten Zunft und sonstigen gewerblichen Vereinigungen beschäftigt, b) selbstständig und c) zum Amt eines Schöffen fähig sind.

Pfälzische Politik.

Landtags-Kandidaturen. * Wormsheim, 21. Nov. Wie die „Pfälz. Ztg.“ mitteilt, wird der Zentrumskandidat Bürgermeister Klehmann hier, für den Landtag nicht mehr kandidieren. Der sozialdemokratische Vertreter unseres Wahlkreises, Stadtrat Körner von Ludwigshafen a. Rh., wird für den Kreis ebenfalls nicht mehr kandidieren, da er in Ludwigshafen-Land aufgestellt wird.

Heiße Politik.

Darmstadt, 21. Nov. Eine Anfrage an die Ge- Regierung haben die Abg. Reinhart und Sarossen bezüglich der Bestätigung des sozialdemokratischen Beigeordneten Ehnert von Offenbach gerichtet, worin es heißt: Welche Gründe haben Veranlassung gegeben in dieser Frage eine prinzipielle Kündigung in der seitherigen Stellungnahme eintreten zu lassen? Die Anfrage ist von den Abgeordneten Reinhart, Auler, Böh, Braun, Freimer, Diehl, Finger, Da Giffing, Haag, Dr. Heidenreich, Lang, Dr. Mann, Stilian Schönberger, Seeltner und Ullmann. Der Abg. Stäppler hat die Unterschrift verweigert. Die Interpellation wird von der Regierung alsbald nach dem Zusammentritt der Kammer beantwortet werden.

Aus Stadt und Land.

Bonnheim, 22. November. * Vom Hofe. Die Erbgroßherzogliche Herrschaft zu und die Großherzogin-Witwe von Bayern sind gestern gegen 6 Uhr aus Badenweiler in Karlsruhe eingetroffen. Gestern nachmittag besuchte der Großherzog den Prinzen Karl, dessen Befinden leider noch immer ein wenig befriedigend ist; die Küsterin des Prinzen nach Karlsruhe sieht aber doch wohl sehr besser. * Fischereiverluste. Wie in früheren Jahren — letztmals im März 1904 — wird der Badische Fischereiverein auf Veranlassung des Ministeriums des Innern am Montag den 28. und Dienstag den 29. Dezember d. J. wiederum einen Fischereifahrt in Freiburg veranstalten. Die Leitung des Fisches liegt in der Hand des 1. Vorsitzenden, Hofrat Professor Dr. Krüger, welcher die am ersten Tage (vormittags von 9 Uhr und nachmittags von 3 Uhr an) im zoologischen Institut der Universität Freiburg stattfindenden Vorträge und Demonstrationen aus dem Gebiete der Fischkunde und des Fischereiwesens übernommen hat, während am zweiten Tage (halb 10 Uhr) in der Fischschankel Seltsames bei Au die künstliche Fischzucht dem Gegenstand der Belehrung und Anleitung bilden wird. Die Veranstaltung ist öffentlich und unentgeltlich. Am aus den Fischereiverlusten der mittleren und nördlichen Landesgegenden den Verlust eines Fischereiverlustes zu erleichtern, ist beschließt, einen ähnlichen Kurs im März d. J. in Karlsruhe und in der Vogelschen Fischschankel in Rastatt zu veranstalten.

Herbstausstellung. Die Frankenthaler Fleisch-Zinnung hat die Zinsverhältnisse von 80 auf 50 Prozent herabgesetzt. * Konzert des Kammerorchesters im Nibelungenjaal. (Städtisches Abend.) Das heutige Konzert des Kammerorchesters ist den drei hervorragendsten slavischen Komponisten gewidmet, Peter Tschaiwowski, Anton Dvorak und Friedrich Smetana. Von den verschiedenen interessanten Tonbildungen, die auf dem heutigen Programm gelegen hatte, war kaum zu erkennen. Das Feuer wurde bald gelöscht. Die Zündung war in dem, daß der Altentate Zeit genug hatte, vor der Explosion den freien Platz zu erreichen. Man hat nicht die geringste Spur von ihm. — Einen dreitägigen Feuerwehrtag gibt das „Organ für Feuerwehrtätigkeit“ nach der „Zeitung der Feuerwehr“, der landliche Feuerwehrtätigkeit nach: „Das Feuer entstand durch Zerknirschtheit des Hofes Vogel, aber weil Kinder zum Feuer kamen, so wurde die Feuerwehr durch den Wind und die Signalen verunsichert. Der Feuerwehrtag verläßt seinen Weg, denn die Landstraße war sehr uneben. Der Befehl der Brandbesitzer konnte keine Lösungsversuche machen, weil er kein Wasser hatte, und weil er nicht zu Hause war. Eine Feuerwehrtätigkeit bis außerhalb Kilometer zur Brandstätte, dort aber wurde sie umgekehrt und nach Hause gebracht. Der Brandplatz war durch zwei Metern und einen Gewindmen erleuchtet. Die Arbeiter leiteten die Vorstand, weil es dem Kommandanten selbst in der Oberstufe brannte. Die Kammer schlugen um das ganze Dach herum. Als die Feuerwehr von A. erschien, zeigte sich auch der Wibel des überhängenden Hauses und das ganze Gebäude stand mitten in Flammen. Die Kommandanten wurden zunächst aus der Zange des Verfallenen getrieben. Hüter erhellten sie Wasser durch tragende Wässer und Lösungsversuche derselben in die Spritzen und durch Seugen der Wässerfeuerwehr am Hofe. Dem Nachbarhaus gab der Arbeiter Fröhlich mit kräftigem Sitz sein Wasser ab und alle Öffnungen des Nachbarhauses wurden mit Nist verstopft. Gerecht wurde eine Kammer und eine Kuh, welche getötet wurde. Die Dienstmagd reichte das nackte Leben im bloßen Hemd. Dieses Kindheit lief abhängig dem Feuer zu, welches eingebrannt wurde. Ein Mann wurde durch Stühlkammer am Ohr verletzt, welches über den Helm hinausragte. Der vorgeschriebene Brand hat gelehrt, daß das Feuertätigkeit nicht so weit von der Brandstätte entfernt sein soll. Die meisten Wässerfeuerwehren waren laut und entzündeten sich als Stämme. Der Erfolg der freiwilligen Feuerwehrtätigkeit war großartig und wird von allen bewunderungswürdigen Umständen geteilt.

Rantes Feuilleton.

Das Bombentest in der St. Peterkirche in Mainz. Heber den Zweck des Bombentest in der St. Peterkirche sehen die Ankäuser weit auseinander. Während vielfach angenommen

gramm verzeichnet sind, soll an dieser Stelle auf die große...
Aus der neuen Welt von Doornal hingewiesen werden, die...

Sonntag, Herr Fr. J. J. L. L., welcher am Freitag in...
den „Juchel“ über „Ermittlung des Schicksals“...

Veranstaltung. Auf den heute abend 9 Uhr im großen...
Saal des Restaurants „Carl Theodor“, O. B. 2. stattfindenden...

Veran der Bürobeamten der Rechtsanwalte. Heute...
Donnerstag abend wird im Lokale II 1, 13 Herr Rechtsanwalt...

Der Dichterverein veranstaltet am Abend des 23. Nov...
in der Aula der Friedrichschule einen Naabe-Abend. Vor...

Der Naturheilverein Mannheim veranstaltet am Freitag...
den 21. d. M. wieder einen größeren öffentlichen Vor...

Neuer Medizinischer Verein Mannheim, G. V., gegründet...
von Franz Thachsel. Allgemeine Einzel- und Familienversicherung...

Internationaler Christlicher Arbeiterbund. Herr W. Leub...
Frankfurt a. M., Redakteur des „Kellnerfreund“ und Komit...

Gewinn der hiesigen Pächter. Die Pächter der...
hiesigen Gärten in der Nähe des Rennplatzes haben bis jetzt...

Polizeibericht vom 29. November.

Zimmerbrand: Im Hause S 1, 2 kam ein Dienstmädchen...
gestern Abend beim Reinigen der Fenster mit einer brennenden...

Aufgefunden wurde gestern abend 10 Uhr ein von seiner...
Ehefrau getrennt lebender Roller, der in betrunkenem Zustande...

104 Mark entwendet hat gestern vormittag ein lediger...
Fabrikarbeiter aus Dudenheim einem Händler in Waldhof...

Ermittelt wurde gestern die Täterin, eine in der...
Schweingewerkschaft wohnende, wegen Diebstahls schon wiederholt...

Verhaftet wurden 15 Personen, darunter ein Tagelöhner...
von Käfertal wegen Diebstahls i. v. N. ein Tagelöhner vom...

Mittwochs Wetter am 21. und 22. November. Bei...
frischer Temperatur ist für Freitag und Samstag durchweg...

Witterungsbeobachtung der meteorologischen Station Mannheim.
Table with columns: Datum, Zeit, Barometer, Lufttemperatur, Luftfeuchtigkeit, Windrichtung, Windstärke, Bemerkungen.

Höchste Temperatur den 21. November + 7,5°
Tiefste vom 21./22. November + 6,4°

Aus dem Grossherzogtum.

Offenburg, 18. Nov. Der Stadtrat beschloß auf eine...
Petition der hiesigen Lehrer um Neuorganisation ihrer...

oc. Konstanz, 20. Nov. Der Schaafhandel nach der...
Schweiz, welcher infolge der hohen Zollsätze Frankreichs nach...

Kleine Mitteilungen aus Baden. Auf freien...
Zug geht wurde der Eisenbahnstrecke von Konstanz...

Platz, Hessen und Umgegend.
Kastell, 21. Nov. Der 14jährige Sohn von Peter...

Worms, 21. Nov. Ein größeres Eisenbahn...
unglück ereignete sich gestern abend auf der Rheinbahn...

Worms, 21. Nov. Montag Mittag geriet der von seiner...
Frau getrennt lebende Marius Burkart mit den Geschwistern...

Worms, 21. Nov. Gestern abend wurde die Kasse...
einer hiesigen Fabrik um 7000 Mark betraubt. — Um die...

Weichen mit dem Ausfahrtssignal in einem Abhängigkeitsverhältnis...
gestanden hätten. Weber der diensthabende Stationsbeamte...

Wainz, 20. Nov. Ein Hühnerhändler aus...
Wainz wurde dieser Tage hier gefesselt. Ein junger Mann...

Sport.

V. Der Internationale Klub tritt fortan mit den...
Wettbewerben beiden hiesigen Rennen, den Großen Preis von...

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Groß. Hof- und Nationaltheater in Mannheim.

Unter Hofkapellmeister August Bachs Leitung ging...
Dienstag abend die Oper „Hedda“ in zweiter Reprise in diesem...

Groß. Hof- und Nationaltheater.

Georg Reichwein, der hiesige Kapellmeister unserer...
Bühne, ist an die große Winteroper in London berufen worden...

Ein einmaliges Konzert der vier Schwestern Balsborg, Olga...
Sigrud und Astrid Schwärzström findet am Dienstag, den 27. Nov.,...

Aus Ausland.

Petersburg, 21. Nov. Wie die Petersb. Telegr.-...
Agentur meldet, wird von Ende dieses Monats ab eine neue...

Moskau, 21. Nov. Gestern abend wurde die Kasse...
einer hiesigen Fabrik um 7000 Rubel betraubt. — Um die...

1871, 21. Nov. Auf den früheren Generalgouverneur von Jassy, General G. I. Stojanow, wurde heute ein Anschlag verübt. Der General wurde tödlich verletzt. Dem Täter gelang es, zu entkommen. — Der Anschlag wurde heute nachmittag verübt. Der Verbrecher schoss dem General mit einem Revolver zwei Kugeln in den Kopf. Der General wurde in ein Krankenhaus geschafft. Sein Zustand ist hoffnungslos. Man glaubt, daß es sich um einen Mordanschlag von Mohammedanern handelt.

Warschau, 21. Nov. Angesichts der fortwährenden Forderungen und Drohungen der Kasarbeiter lehnte die Direktion der Gaswerke der Stadtverwaltung gegenüber die fernere Verantwortlichkeit für die Beleuchtung der Stadt ab. Die Militärbehörde nahm darauf den Generaldirektor in Haft, entließ die Arbeiter und beordnete Sappeure zur Gasfabrikation.

Döbta, 21. Nov. Gestern wurden hier bei einer Hausdurchsuchung 1000 scharfe Patronen, eine Quantität rauchlosen Pulvers, sowie mehrere Kisten mit Revolverpatronen, Nitroglycerin, eine Anzahl Bombenhüllen und zahlreiche revolutionäre Schriften gefunden. Drei Personen wurden verhaftet. In der Wohnung einer derselben entdeckte man außerdem noch eine Anzahl Gewehre und Revolver, sowie mehrere Hundert Patronen.

Lodz, 21. Nov. Die Anmeldung von Wohnungsbesitzern zur Eintragung in die Wähllisten ist in den letzten Tagen eine äußerst rege gewesen. Dem polnisch-deutschen Block gegenüber steht die jüdische Partei. Beide Seiten entwickeln eine lebhaftige Wahlagitatio.

Odessa, 21. Nov. Die Identität der drei bei dem gestrigen Vorfall auf dem hiesigen israelitischen Friedhofe getöteten Personen ist festgestellt worden. Sie gehören der anarcho-kommunistischen Partei an. Einer derselben, Sleschewsky, ist aus Odessa vor drei Wochen verbannt worden, ist aber wieder hierher zurückgeführt.

Petersburg, 22. Nov. Der Kriegsminister ordnete die Wiedereröffnung der am 14. November geschlossenen Militär-medizinischen Akademie für heute an.

Selsingfors, 22. Nov. (Petersb. Telegr.-Ag.) Der Senat verfügte, daß die Behörden verpflichtet sind, unverzüglich sämtlichen, auch auf telegraphischem Wege, ergangenen Aufforderungen der Behörden des Reichs nachzukommen, welche sich auf Untersuchungen, Verhaftungen und Anstufungen von Reichsangehörigen beziehen, die sich in Finnland aufhalten, um sich der Verurteilung der im übrigen Reichs begangenen Verbrechen zu entziehen. Diese Anordnung des Senats wird den Versuchen der russischen Revolutionäre, sich nach Finnland in Schutz zu bringen, ein Ende setzen.

Letzte Nachrichten und Telegramme.

Stuttgart, 21. Nov. Wie nachträglich bekannt wird, hat am vergangenen Samstag hier eine Konferenz der Finanzminister Bayerns, Württembergs und Badenens stattgefunden, wobei die Leistungen gegenüber dem Reich besprochen worden sein sollen.

München, 21. Nov. Das Defizit des deutschen Schatzenschatzes beliefert sich nach den „Neuesten Nachrichten“ auf M. 25 000.

Bartenstein, 21. Nov. Die „Bartensteiner Zeitung“ meldet: Gestern Abend wurde ein Oberlehrer am hiesigen königlichen Gymnasium von einem hiesigen Referendar in der Nähe des Bahnhofs durch zwei Schüsse in die Brust getötet. Der Täter schloß sich dann selbst in die Schlufe und wurde schwer verletzt in das Krankenhaus gebracht, wo er heute früh verstorben ist. Der Tat soll eine Liebesangelegenheit zugrunde liegen.

Wien, 21. Nov. Der Dirigent der Hofkapellmusik und Komponist Johann Strauß jr. wurde wegen Verletzung gegen die Konfessionsordnung zu einer Woche strengen Arrestes verurteilt.

Wetz, 21. Nov. Der Debreczener Großgrundbesitzer und Herausgeber des „Lageblattes“, Josef P. A. H., wurde wegen grober Unacht und Urkundenfälschung verhaftet.

Paris, 22. Nov. Bei der Kircheninventuraufnahme in St. Jean Chapel bei Lille weigerte sich der Hauptmann des 8. Infanterieregiments, Magnier, dem Polizeikommissar die von demselben zur Sorengung des Kircheninventors verlangten Soldaten zur Verfügung zu stellen, mit der Begründung, daß Soldaten nur dann zur Verwendung gelangen dürften, falls es unumgänglich sei. Zivilarbeiter für dieses Geschäft aufzubringen. Der Polizeikommissar war genötigt, 2 Arbeiter holen zu lassen, die das Kircheninventor setzten.

Paris, 21. Nov. Die radikal-sozialistische Linke der Kammer hat heute ihre Verschmelzung mit der Rechten Gruppe der radikal-sozialistischen äußersten Linken vollzogen. Die gesamte Fraktion zählt 173 eingeschriebene Deputierte und verfügt über 17 Stimmen im Vertrauensmännerkollegium der Reichstagskammer.

London, 21. Nov. Die Meldung über einen schweren Unfall an Bord des Panzerschiffes „Admiral Hood“ ist dahin zu berichtigen, daß nur mehrere Leute von einer Treppe getroffen worden sind und zwei von diesen Quetschungen davongetragen haben.

London, 21. Nov. Bei den Vorarbeiten für einen Abzugskanal in der Nähe von der St. Paulskathedrale hat der Baumeister die Entscheidung gemacht, daß der Südwesturm sich zu senken beginnt und zur Zeit 18 Zoll Schiefelage hat. Die Behörden lassen die erforderlichen Maßnahmen.

Glasgow, 21. Nov. Heute barst ein Spiritusbehälter, der sich in einer Branntweinbrennerei befand und 70 000 Gallonen frisch gebrannten Spiritus enthielt, und überflutete die Nachbarstraßen zwei Fuß tief. Durch die Gewalt der austretenden heißen Flüssigkeit wurden eine Anzahl Arbeiter gegen die Häuser geschleudert und mehrere Fabrikwerke, deren Werke den Boden verloren, fortgeschoben. Derselben Personen wurden verletzt, von denen ein in das Krankenhaus geschafft wurden. Außerdem wurde eine Person getötet.

Kopenhagen, 21. Nov. Niphus Telegr.-Bureau meldet, daß das amerikanische Patent auf Poullens System der drahtlosen Telegraphie an Lord Armstrong und

Signalposten in London für 100 000 Pfund Sterling verkauft wurde. Die Bezahlung erfolgt spätestens im September 1907.

Konstantinopel, 21. Nov. Der bulgarische Metropolit Gregorius in Konstantinopel ist gestorben.

Schiffszusammenstoß. Paris, 22. Nov. Wie dem „Clair“ aus Cherbourg telegraphiert wurde, ist der deutsche Postdampfer „Kaiser Wilhelm der Große“ auf der Fahrt nach New York auf der Rhede von Cherbourg von dem Dampfer „Orinolo“ angecrant worden. Beide Schiffe sind schwer beschädigt. Auf dem „Kaiser Wilhelm der Große“ wurden vier Leute getötet und zwei verwundet. Auf dem „Orinolo“ werden fünf Personen vermisst, welche wahrscheinlich ertrunken sind.

Die Trennung von Kirche und Staat.

Genève, 22. Nov. In dem Reaktionsbureau des „Mouvement de l'Église“ wurde gerichtliche Hausdurchsuchung vorgenommen, weil man durch einen Vertrauensbruch in den Besitz eines behördlichen Schriftstückes gelangt war, das den Zeitpunkt und die genaue Liste der vom Prälaten angeordneten Inventuraufnahme enthielt. Der Zeitpunkt dieser Inventuraufnahme sollte zur Vermeidung von Mißverständnissen geheim bleiben.

Paris, 22. Nov. Die „Bonterne“ will wissen, der Minister hat beschlossen, das Ministerium der Arbeit im eigentlichen Palais unterzubringen, das entsprechend dem Trennungsgesetz am 12. Dezember vom Erzbischof von Paris, Kardinal Richard, geräumt werden muß.

Marokkanisches.

Tanger, 21. Nov. Die spanischen Kriegsschiffe „Belabo“ und „Dona Maria de Molina“ sind heute hier eingetroffen.

Tanger, 21. Nov. (Agence Havas.) Zehn Militärsoldaten, die mit einem Vertreter Konsuls von diesem nach Argila entsandt waren, plünderten mehrere Läden von Juden und verletzten die Bevölkerung in Aufregung. In Argila wird neuerdings eine Säkularisierung ausgetübt. Das schwedische Kriegsschiff „Driftgöter“ ist hier eingetroffen.

Cadix, 21. Nov. (Agence Havas.) Zwei Kreuzer mit einem Bataillon Marineinfanterie, sowie Verstärkungen für die spanischen Kriegsschiffe „Belabo“ und „Carlos Quinte“ an Bord, sind heute von hier nach Tanger in See gegangen.

Madrid, 21. Nov. (Deputiertenkammer.) In der heutigen Sitzung erklärte der Marineminister auf eine Anfrage über die Abfahrt des Linienpostschiffes „Belabo“ nach Tanger, daß man sich wegen dieser Expedition nicht zu beunruhigen braucht, denn die anderen Schiffe, die bereits nach Tanger abgedacht seien, würden nach dem Eintreffen des „Belabo“ nach Spanien zurückkehren. Auf eine weitere Anfrage erwiderte der Minister, daß die Entsendung der Schiffe nicht aufgrund eines geheimen Vertrages erfolgt sei, sondern daß der Grund dafür einzig und allein in der Nachbarschaft Spaniens mit Marokko und der Durchsicherung der auf der Konferenz von Algieras gefassten Beschlüsse zu finden sei.

Unweiternachrichten.

Hamburg, 21. Nov. Ein heftiger Sturm hat in der Gegend von San Sebastian große Verheerungen angerichtet.

Berliner Drahtbericht.

(Von unserm Berliner Bureau.)

Berlin, 22. Nov. Wie eine hiesige Korrespondenz meldet, ist bisher in dem Bestehen des Staatsministers v. Saldern nach keine Wendung zur Besserung eingetreten. Zu dem festigen Gichtleiden, dessen Sitz in den unteren Gliedmaßen ist, haben sich noch schwere Nerven- und Gelenkschmerzen, welche naturgemäß auch auf das Allgemeinbefinden eine schädliche Wirkung ausüben, gesellt. Die Pfleger des Kranken sind seine Frau, seine beiden unverheirateten Schwestern und eine Krankenwärterin.

Berlin, 22. Nov. Bei den Kolonialdebatten, die am Montag oder Dienstag beginnen, wird namens der Zentrumsfraktion der Abg. Schädlcr sprechen. Außerdem werden noch die Abg. Erzberger und Noehren das Wort ergreifen.

Berlin, 22. Nov. In dem Gespenstergeschichte über die Reichstagsfähigkeit der Gewerkschaften nahm gestern Abend eine große Gewerkschaftsversammlung Stellung. Nach einer eingehenden Besprechung des Entwurfs durch den Landtagsabgeordneten Goldschmidt und Gewerkschaftsführer Gleichauf wurde eine Resolution angenommen, in welcher der Reichstag ersucht wird, den Entwurf in der vorliegenden Fassung nicht anzunehmen. Die rechtmäßige Ausübung des Koalitionsrechtes dürfe keinerlei Einschränkung erfahren. Die Versammlung verlangte dieses Recht auch für die städtischen und in Eisenbahn- und sonstigen Staatsbetrieben beschäftigten Arbeiter.

Volkswirtschaft.

Wiedereröffnete Durlacher Hof, A.-G. vorm. Hagen, Mannheim.

In der gestern Abend abgehaltenen Generalversammlung waren 595 Aktien vertreten. Sämtliche Punkte der Tagesordnung wurden debattelos genehmigt. Herr Direktor Wehrmann wurde als Aktionärstretzen wiederholt für seine umsichtige Geschäftsführung die größte Anerkennung gesollt, denn mit Genauigkeit und Freude könne sowohl der Aufsichtsrat als auch die Direktion auf das günstige Ergebnis zurückblicken. Die Schwarzschere, die leider auch eingetreten habe, sei wieder einmal gütlich gemacht worden und man dürfe glauben, daß auch der Abschluß im nächsten Jahr wiederum ein günstiges Resultat verzeichnen werde. Namens des Aufsichtsrates wurde Herr Direktor Wehrmann der beste Dank ausgesprochen, bezugnehmend auch dem allerbährten Braumeister Herrn Laack. Zum Zeichen der Anerkennung erhuben sich sämtliche Anwesende von ihren Sitzen.

Köthelmer Cellulose- und Papierfabrik, A.-G. In der außerordentlichen Generalversammlung vom 20. ds. wurde die Erhöhung des Aktienkapitals um M. 500 000 beschlossen und zwar derart, daß ein Kontokorrentkonto, bestehend aus der Rheinischen Creditbank, Mannheim, und der Deutschen Bank, Berlin, die

jungen St. 500 Aktien à M. 1000, die vom 1. Januar 1907 ab dividendenberechtigt sind, fest übernimmt und sie den alten Aktionären zu 210 Prozent zum Bezug anbietet, so daß auf fünf alte Aktien je zwei junge entfallen. Die Einzahlung der jungen Aktien mit dem Nennwert nebst dem Agio von 110 Prozent soll noch im Laufe dieses Jahres erfolgen. Notwendig wurde die Kapitalerhöhung mit dem jetzt in Betrieb gekommenen Erweiterungsplan, der unumgänglich notwendig war, da der bisherige Betrieb zur Befriedigung der Kundenschaft sich als unzulänglich erwiesen hatte. Auf die Anfrage eines Aktionärs wurde vom Vorstand unter allem Vorbehalt erwidert, daß sowohl der Geschäftsgang für das laufende Jahr als auch die Aussichten für die nächste Zukunft durchaus befriedigend seien.

Elektrizitäts-Aktiengesellschaft vorm. Schuckert u. Co., Nürnberg. Laut der in der gestrigen Aufsichtsratsitzung vorgelegten Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung über das am 31. Juli d. J. abgelaufene Geschäftsjahr beträgt der Bruttogewinn M. 4 261 300 (i. V. M. 3 456 098), wozu noch ein Gewinnvortrag vom Vorjahre mit M. 922 931 (i. V. M. 1 204 109) tritt. Nach Deduktion der Verwaltungskosten, der Zinskosten, der Steuern und der üblichen Abschreibungen mit M. 1 970 027 (i. V. M. 1 978 616) verbleibt ein Reingewinn in Höhe von M. 3 204 194 (i. V. M. 2 078 583), wovon M. 114 000 (i. V. M. 78 622) dem gesellschaftlichen Reservefonds zuzufügen und fünf Prozent vertragsmäßige Teambien für den Aufsichtsrat gleich M. 24 875 zu bestritten sind. Der Aufsichtsrat und Vorstand schlagen der auf den 4. Januar nächsten Jahres einzuberufenden Generalversammlung vor, eine Dividende von 5 Prozent (i. V. 4 Prozent) zur Verteilung zu bringen und den Restbetrag von M. 965 717 (i. V. M. 922 931) auf neue Rechnung vorzutragen. Gleichzeitig soll ein Antrag auf Erhöhung des Aktienkapitals von M. 42 Millionen auf M. 50 Millionen, also um M. 8 Millionen gestellt werden, zu deren Uebernahme sich ein Bankkonkordatium bereit erklärt hat und von denen M. 7 Mill. den Aktionären im Verhältnis einer neuen auf sechs alte Aktien angeboten werden sollen. Einer ebenfalls am 4. Januar nächsten Jahres stattfindenden außerordentlichen Generalversammlung der Continental-Gesellschaft für elektrische Unternehmungen soll dann unterbreitet werden, die Aktionäre zur Auszahlung von M. 250 pro Aktie zusätzlich 4 Prozent Zinskosten vom 1. April d. J. an auszufordern. Die Aktien, für welche die Auszahlung geleistet wird, sollen in Bezug auf Kapital und Dividende, letzterer mit Berücksichtigung der Nachzahlung bis zur Höhe von fünf Prozent, einen Vorrang vor den übrigen Aktien genießen. Von dem Reingewinn erhalten zunächst die Vorzugsaktien 5 Prozent, sodann die Stammaktien bis zu 4 Prozent. Ein eventueller weiterer Überschuß wird auf alle Aktien gleichmäßig verteilt. Der durch diese Transaktion entstehende Buchgewinn erhöht nach Deduktion der Unterbilanz die Aktiva der Continental-Gesellschaft nicht unerheblich und ansehnliche Reserven zu bilden, sodann man mehr mit einer befriedigenden Einteilung der Geschäfte rechnen werden kann. Die Continental-Gesellschaft für elektrische Unternehmungen in Nürnberg wird nach Durchsührung der Transaktion voraussichtlich schon im laufenden Jahre eine Dividende ausbezahlen können, welche der Elektrizitäts-Aktiengesellschaft vorm. Schuckert u. Co. in Nürnberg im Verhältnis des Besitzes an Continental-Aktien zugute kommt.

Mannheimer Marktbericht vom 22. Novbr. Erbsen per Str. M. 2.50 bis M. 3.00, Neu M. 2.25 bis M. 4.00, Kartoffeln M. 3.50, bessere M. 4.50 bis M. 6.00, Töhlen per Str. 00-00 Fla., Blumenkohl per Str. 00-05 Fla., Spinat per Str. 15-00 Fla., Mören per Str. 8-10 Fla., Kollat per Str. 15-25 Fla., Weißkohl per Str. 00-00 Fla., Weißkohl 100 Stück 10-15 Fla., Kohlrabi, 8 Köpfe 10-0 Fla., Kopfsalat per Str. 00-00 Fla., Gabelnspalat u. Stück 8-10 Fla., Feldsalat per Str. 00-00 Fla., Sellerie u. St. 8-10 Fla., Rucola per Str. 6-8 Fla., rote Rüben u. Str. 6-10 Fla., weiße Rüben per Str. 6-8 Fla., rote Rüben per Str. 5-8 Fla., Karotten per Str. 0-00 Fla., Mören per Str. 00-00 Fla., Meerrettich u. Stange 15-25 Fla., Gurken per Str. 00-00 Fla., zum Einmachen per Str. 00-00 Fla., Krenn per Str. 12-20 Fla., Birnen per Str. 12-20 Fla., Kirchen per Str. 00-00 Fla., Trauben per Str. 00-00 Fla., Schokolade u. Str. 0-00 Fla., Kaviar u. Str. 00 Fla., Mäse per Str. 25 Stück 18 Fla., Kaffeebohnen per Str. 3-40 Fla., Eier per Str. 40-50 Fla., Butter per Str. M. 0.60-1.20, Handballe 1 Stück 40-50 Fla., Weizen per Str. 00-50 Fla., Roggen per Str. 1.20, Karth. u. Str. 00-50 Fla., Weizen u. Str. 4-00 Fla., Haber per Str. 50 Fla., Stroh u. Str. 25 Fla., Datteln per Str. 4-40 Fla., Reis per Str. 70-80 Fla., Haas (ja.) per Str. 1.50-3.50 Fla., Hülsen (ja.) u. Str. 1.80-2.40 Fla., Feldbun u. Str. 0.50-1.20 Fla., Entz u. Str. 2.50-3.00 Fla., Ziegen u. Paar 1.20 Fla., Gans lebend per Str. 4-5.00 Fla., geschlacht p. Str. 55-00 Fla., Wal 0-00 Fla., Spargel 00-00 Fla.

Wasserstands- und Nachrichten im Monat November.

Table with columns: Stationen, Datum (17, 18, 19, 20, 21, 22), and Bemerkungen. Rows include stations like Konstantin, Waldshut, Dänningen, etc., and water levels for various rivers.

Geschäftliches.

Das photographische Atelier Tillmann-Walter hat nunmehr in dem hiesigen Schauspielhaus seinen eigenen Heim in der Deibelberger Straße eine eigenartige Ausstellung arrangiert, die das höchste Interesse der Vorübergehenden zu erregen geeignet ist. Die Signatur der Ausstellung heißt „Solome“. Es sind einzig und allein und zwar in den verschiedensten Größen und Stellungen die Bilder von Julesen Signe de Rappe in der Rolle der Tochter des Herodes, die zu einem reizvollen Ganzen arrangiert, von der hohen Stufe, auf welcher sich die photographische Kunst befindet, erfreuliches Zeugnis ablegen.

Verantwortlich:

für Politik, Kunst, Feuilleton und Vermischtes: Fritz Kohler; für Lokales, Provinziales und Gerichtszeitung: Rich. Schönecke; für Volkswirtschaft u. den übrigen redaktionellen Teil: Karl Kappel; für den Inseratenteil und Geschäftliches: Franz Kircher; Druck und Verlag der Dr. O. Dörschler Buchdruckerei G. m. b. H.; Direktor: Ernst Müller.

Germania
 Lebens-Versicherungs-Aktien-Gesellschaft
 zu Stettin.
 Januar 1906
 Versicherungsbestand: 725 Millionen Mk.
 Sicherheitsfonds: 315 Millionen Mk.
 Hypothekenbestand: 268 Millionen Mk.
 — 84% der Sicherheitsfonds.
 Die denkbar grösste Sicherheit.
 Näheres beim Geschäftsführer 67899
Wilhelm Kaesen
 Hurra Germania, Schreibstube M 3, 6. Fernspr. 2571.

Richard Kunze Teleph. 3875.
 Bogen 14 Kaufhaus Bogen 3
 Breite Strasse. Paradeplatzseite.
Pelzwaren Cravatten.
 jeder Art u. Freislage. 67839
 Feldecken und Vorlagen. Specialität: **Jackets und Stolas.**

August Oetcke, D 2, 1
 Spezialgeschäft für Braut- u. Kinder-Ausstattungen.
 Eigene Anfertigung.
 Beste Qualitäten. Beste Preise.
 Beste hiesige und auswärtige Empfehlungen. 4481

Kühne & Aulbach
 Breitestrasse
 Seit 1. Mai nur Q 1, 2. Koffer- und Lederwaren-Fabrik. Seit 1. Mai nur Q 1, 2.

Wir empfehlen uns zur Anfertigung von Reise-Necessaires sowie Taschen und Koffer mit Einrichtung in moderner Ausführung.



ca. 60 Stück moderner Einrichtungs-Koffer u. Einrichtungs-Taschen auf Lager.
 Vorrätige, echte Schildpatt-, Ebenholz- u. Elfenbein-Garnituren sowie Flacons mit echtem Silberbeschlag.

Leere **Sutcase** aus Havana oder London color, Ia. Zaumleder. **Alligator-Sutcase** für Damen und Herren.

Grosse Auswahl in Flacons, Bü-sten, Kämmen, Spiegel u. Instrumente etc.

Feine Lederwaren:
 Zigarren-, Zigarren-Etuis, Schreibmappen, Portemonnaies, moderne Damenhandtäschchen, Opernglaspompadur, Gürtel, feine Garnituren aus Alligator. Reise-Necessaires etc. **Viele Neuheiten.**

Reisekoffer aus Holz-, Pappelholz- oder Rohrplatten (Marke Liprosta) in denkbar grösster Auswahl am Platze. 67688
 Neuheit: **Durabel-Koffer.**

Grosser separater Koffer-Verkaufsraum.
 Grösste Auswahl! **Sehr mässige Preise!**
 Man beachte unsere Schaufenster.

All bewährt - immer begehrt
Amor
 Das beste Metall-Putzmittel.
 Frachtbrieife sind zu haben in der Dr. H. Haas'schen Druckerei G. m. b. H. 2478

Billige Butter!
 kaufen Sie in hochfeiner Qualität aus täglich frischen Sendungen erster Molkereien bei
Johann Schreiber
 1 Pfund Ia. Süsrahmtafelbutter M. 1,35
 Palmin Pfd. 70 Pfg., Estol Pfd. 65 Pfg.
 Pflanzenfett Nussin Pfd. 55 Pfg.
 Ia. gereinigtes Rinderfett Pfd. 80 Pfg.
 Garantiert reines Schweineschmalz
 Margarine (Solo) per Pfund 75 Pfg.
 feine Salat- u. Speise-Oele
 Feinste
 Thüringer Cervelat- u. Salamiwürste
 Holsteiner Blockwurst
 Westfälische- und Braunschweiger Mettwurst.
JOHANN SCHREIBER.


 Für diese Woche empfehlen lebend frisch:
 Angelschellfische 35
 Bratschellfische 19
 Cablian, ohne Kopf, im ganzen Fisch, per Pfund 30 Pfg.
 " im Auschnitt 35
 Seelachs im Auschnitt 22
 Frisch gewässerte Stodfische 25

Erste Mannheimer Nahrungsmittel-Gesellschaft m. b. H.
 Verkaufsstellen: G 3, 7, Mittelstrasse 35 u. 90.
 Schwetzingenstr. 16 u. 149. 67873

Nonifendamer Stattdinge
 Holländ. Angelschellfische,
 Cabliane, Rotzungen
 Bander, Ostender Tardost
 Soles, Heibutt
 lebende Hechte, Karpfen
 lebende Hummer.
 Enten, Gänse, Hühner
 Hühner.
 Nehe, Hasen etc.
 fr. u. angest. offen.
Gund, R 7, 27
 Telephon 227. 4334
A. Jander
 P 2, 14 Platten P 2, 1
 gegenüber der Hauptstr.

Esch & Cie. Fabrik irischer Oefen, Mannheim
 empfehlen ihre
Musgrave's Original Irische Ofen
 für Wohnräume, Schulen, Kirchen, Ateliers,
 Läden, Werkstätten, Garkeller, Restaurants,
 Trockenräume, Tropfenhäuser etc.
 Niederlage **F.H. Esch Mannheim**
 Teleph. 503. B 1, 3 Breitestr.
 Lager in Füllregulier-, Steinkohlen- und
 Petroleum-Oefen, Gaskoch- und Heizapparaten,
 Badöfen und Wannen.
Engl. Stalleinrichtungen
Roeder's Kochherde.

GUMMI STEMPEL
GRAVIR-ANSTALT
A. JANDER
 P 2, 14 Platten P 2, 1
 gegenüber der Hauptstr.
 Plombierzangen u. Stiel-
 Nummeratoren.
Möbellager
Wilhelm Schönberger
 S 6, 31 • Telephon 3857
 Moderne
 Schlaf- u. Wohnzimmer
 sowie
 Küchen-Einrichtungen.
 Billigstes Geschäft am Platze
 da keine Ladenmiete.
 Perfekte Weiskühlerin empfi-
 hlen im Kälterigen von Gessen-
 u. Tonnensätze nach Maß,
 sowie repariert dieselbe in u.
 außer dem Hause. Ritttag-
 blatt. 67805
 U 1, 14, 8. 61. 1111.

Carl Bischoff & Sick
 Inhaber: Carl Bischoff
 empfehlen zu Tagespreisen alle Sorten 65587
Ruhrkohlen, Ruhrkoks
Brikets, Brennholz etc.
 G 7, 11 Telephon 524 G 7, 11

Ruhrkohlen und Koks
 deutsche und englische Anthracit
 in bester Qualität liefern zu billigsten Preisen franco Haus
Nedden & Koch.
 Bureau: Kafenstrasse 0. Telephon No. 639

Franz Modes, Paradeplatz, D 1, 4, empfiehlt:

Mießmer's Thee

Wohlschmack und Preiswürdigkeit werden ihm stetig neue Freunde.

5480

für eine in eine G. m. b. H. oder Aktien- gesellschaft umzuwandelnde Zigarrenfabrik wird ein tüchtiger, mit der Branche vollständig vertrauter

Kaufmann,

erste, jüngere Kraft, als Leiter gesucht. Offerten unter Nr. 67851 an die Expedition ds. Blattes.

Prinzipale, Handlungsgehilfen,

die kaufmännisches Personal suchen, die Stellung suchen, wenden sich an den Deutschnationalen Handlungsgehilfen-Verband - Hamburg - Holtenauerwall Nr. 2/5. Geschäftsstelle Mannheim, R 3, 2h. 86000

Jünger Kaufmann Stellen suchen

Berliner, 33 Jahre alt, sucht sofort Stellung in Brauerei, Lagerhaus oder sonstigen Vertrauensposten. Gute Zeugnisse liegen zu Diensten; in Ausführung be-willigt.

Jünger Mann

aus der Wehrzeit u. Nachdiens-zeit, mit dem Besondere und allen vornehmenden Bureauarbeiten bestens ver-traut, von größerer Eifer u. Disziplin; per sofort ge-sucht.

Maschinist

welcher in der Bedienung einer elektr. Schleppwinde mit Synchrontrieb durchaus ver-trauet ist, zum bald. Ein-tritt gesucht.

Tüchtiger Vorarbeiter

gesucht in eine mittlere Maschinenfabrik für die Herstellung von Turbinen u. Wasserpressen. Dauernde u. gut bezahlte Stellung.

Gute Mieter und Helfer

gegen hohen Lohn gesucht. Baustelle Strassenbrücke über den Main in Schwabheim b. Frankfurt.

Lehrmädchen

mit guten Schulzeugnissen und schreibender Handlung gesucht.

Lehrbursche

langer, der Schule entlassen, sofort gesucht.

Jüngerer Hausbursche

Mädchen jeder Art für bessere Häuser für hier u. außerhalb Stadt und empfindlich.

Lehrling

für kaufm. Bureau ges. gesucht.

Ein Zimmer

für Bureauzweck geeignet ist zu vermieten.

Bureau

D 6, 7/8 bis 2 Zim. auf 2. Stock. 2000

O 7, 21, Bureau

mit etwas Lagerraum sofort zu vermieten.

Nuitsstr. 14

große, schöne Räume für Bureau geeignet, zu v. 41000

Comptoir

mit Lagerraum sofort zu vermieten.

Grosses Bureau

Gehetwegen, unter günstigen Bedingungen per sofort zu vermieten.

Läden

gegenüber der Bürgerschule, Laden für Tapezier, Kleider, Konditor, Schuhgeschäft etc.

Wirtschaft

Zwei junge Leute suchen z. sofort eine kleine Wirtschaft (Kaffee) zu mieten.

Mietgesuche

Schlecht, 3 Z. Wohn., Nähe Schloss auf 1. Jan. 1907 ges. Offert mit Preis an 4707

Wohnung D 4-5 Zimmern mit Bad etc. in den Quadrate A-E von kleiner Familie per 1. April zu mieten gesucht.

Per sofort od. 1. April eine Wohnung v. 10-14 Zimmern mit 3 Etagen zusammen, oder ein kleines Haus zu mieten gesucht.

Beliebig (nicht elegant) möbl. Zimmer mit mögl. separ. Eingänge in bester Stadtlage. Versteuert wird auf eine nur komfortable Einrichtung.

Jünger Kaufmann sucht per 1. Dez. ein schön möbl. Zim. mit Pension.

Sofort von alleinlebender Dame mit erw. Kind 2 Zim. Wohnung in Nähe J. u. M. gesucht. Offert unter Nr. 48022 an die Exped. ds. Bl.

Ein Zimmer für Bureauzweck geeignet ist zu vermieten.

Bureau D 6, 7/8 bis 2 Zim. auf 2. Stock. 2000

O 7, 21, Bureau mit etwas Lagerraum sofort zu vermieten.

Nuitsstr. 14 große, schöne Räume für Bureau geeignet, zu v. 41000

Comptoir mit Lagerraum sofort zu vermieten.

Grosses Bureau Gehetwegen, unter günstigen Bedingungen per sofort zu vermieten.

Läden gegenüber der Bürgerschule, Laden für Tapezier, Kleider, Konditor, Schuhgeschäft etc.

Wirtschaft Zwei junge Leute suchen z. sofort eine kleine Wirtschaft (Kaffee) zu mieten.

Mietgesuche Schlecht, 3 Z. Wohn., Nähe Schloss auf 1. Jan. 1907 ges. Offert mit Preis an 4707

P 6, 20 Laden und Geschäftsräume

Lehrling für kaufm. Bureau ges. gesucht.

Lehrmädchen mit guten Schulzeugnissen und schreibender Handlung gesucht.

Gebildeter Kaufmann sucht wirklich gute Ver-truenskaffe.

E 3, 5 Laden, auch als Ausg. an J. 8722

L 8, 5 Laden, auch als Ausg. an J. 8722

O 6, 2 ein großer Laden zu vermieten.

P 1, 6 Laden, auch als Ausg. an J. 8722

S 6, 3 Laden (auch an Ausg.) zu vermieten.

Neubau T 2, 3 Laden mit Wohnung, Werkstätte oder Waagen, sowie Futteralm zu verm.

Eckladen mit Wohnung zu verm. 4217

Laden an den Planken per 1. Jan. oder 1. April zum Preise von 20.000 zu vermieten durch

Drei große, prachtvolle Läden (Eckladen) in bester Lage der Neckarstadt, Neubau, für alle Branchen geeignet, auch als kleine und große Geschäftszwecke per gleich sehr preiswert zu verm.

Laden im Hause der Dreifranken-lose Redaran, Karlsruherstr. 22, nahe der elektrischen Haltestelle ist ein geräumiger Laden

Laden mit Zimmer und Küche, 2 Keller, sowie einem kleinen Magazin im Hofe (als Hühner etc. geeignet)

Laden geräumig, beste Lage der breiten Straße per bald zu verm. 4217

Laden zu vermieten, mit Wohnung, 3 Zimmer, Bad, Speisekammer und 2 Keller in guter Lage auf dem Hirschenfeld. Preis 6500 Mark.

In Ludwigshafen zu vermieten, mit Wohnung, 2 Zimmer, in welchem im letzten Jahre eine Kaffeeerei mit gut. Erfolg betrieben wurde auch für Hühler geeignet, per 1. Dezember zu verm. 8401

In Ludwigsweilerhofen zu vermieten, mit Wohnung, 2 Zimmer, in welchem im letzten Jahre eine Kaffeeerei mit gut. Erfolg betrieben wurde auch für Hühler geeignet, per 1. Dezember zu verm. 8401

Laden und Geschäftsräume in Ludwigsweilerhofen, bestehend aus 2 großen Schaufenstern zu vermieten.

Laden in der Neuzerl entsprechend hergerichtet mit elektr. und Gasanschluss versehen und für jeden Geschäftszweck geeignet.

Entlohnung 10 Mk. Belohnung denjenigen, welcher mir mein am 18. dds. entlaufenen roten-braunes Hundchen ohne Gold-band, mit weißen Pfoten und weißer Brust wieder-bringt.

Unterricht. Gründliche Nachhilfe erteilt ein Oberrealschüler. Offerten unter Nr. 8011 an die Exped. ds. Bl.

Vermischtes. Wie garst, reelle Be-lausgung von Damen und Herren enthält die neue Nummer des "Feierabend-blattes" in Stuttgart, Heft u. billiges Inserationsorgan für Privatleute. Preisnummer kostet in versch. Couverts gegen 40 Pfg. in Brief-markten.

Diamant-Kitt zum Kittieren zerbrochener Gegenstände das beste der Welt. Preis pro Flasche 30 u. 50 Pfg. Zu haben in Drogen-Parapharmazien, Colonial-, Haus- u. Porzellan-Geschäften. Haupt-Depot für Mannheim und Heidelberg. Jacob Damm, 4. Mannheim. 8 &

Goldverkehr. Mit 15000 an prima Gold. Offert unter Nr. 8011 an die Exped. ds. Bl.

Ankauf. Ein oder zwei gut erhaltene, gebrauchte Koffer zu kaufen gesucht.

Piano. Eine gut erhaltene eckige Pianine (ca. 1 m 15 cm bis 1 m 20 cm Durchmesser) zu kaufen gesucht.

Existenz. In bester Lage Strohhelm bei Heidelberg, direkt a. d. Neckar, ist ein zweistöckiges Geschäftshaus mit zwei schön. Wohnungen, wegen Herbeifall um d. P. u. 2000 Pfg. sofort zu verkaufen.

Divane. Ein großes eich. Buffet, sowie sonst. Wohnzimmermöbel, teils 1 Sofa, 2 Sessel, großer Spiegel, etc. (heiß u. kalt), 1 großer eichener Borsplatt-Ofen, etc. (heiß u. kalt), 42271 M. 2. 17. part. links.

Fabrikgeschäft. Ein großes eich. Buffet, sowie sonst. Wohnzimmermöbel, teils 1 Sofa, 2 Sessel, großer Spiegel, etc. (heiß u. kalt), 1 großer eichener Borsplatt-Ofen, etc. (heiß u. kalt), 42271 M. 2. 17. part. links.

Sekt- u. Weinkellerei. Sucht für Mannheim und Umgebung tüchtigen Vertreter.

Divan. 1 Schlafsofa, 1 eich. Buffet, 1 Schreibtisch billig abzugeben.

Zahnarzt. Ein neues Zahnstühlchen.

Stellen finden. Zum weiteren Ausbau eines Konkurrenz-Verfahrens in Mannheim sucht erste Gesellschaft allerorts tüchtige Vertreter.

Stellen finden. Zum baldigen Eintritt Schreiner-Meister gesucht.

Stellen finden. Für Mannheimer Vertreter gesucht.

Wegen vorgerückter Saison
gewähren wir auf sämtliche

garnierten u. ungarneerten Hüte
einen Extra-Rabatt von

20%

Besonders
preiswert!

Ein Posten
Formen
1 25

Netto 1 Mark

Ein Posten
Moderner weicher Damenhüte
2 50

Netto 2 Mark

S. Wronker & Co., Mannheim.



Magazine.

D 7, 19 ...
Schöne perlmuttere ...

Verleibene ...
Keller

Julius Jahl
Chromolithogr. Kunstanstalt

Zu vermieten.

A 3, 6 ...

A 3, 6 ...

B 2, 5 ...

B 2, 10 ...

B 4, 1 ...

B 5, 3 ...

B 6, 15, 2 u. 3 ...

F 4, 19 ...

G 5, 5 ...

G 7, 15 ...

G 7, 22 ...

K 1, 5a ...

L 10, 6 ...

L 10, 7, 2 ...

L 12, 17 ...

L 12, 17 ...

L 13, 3 ...

N 3, 2 ...

O 3, 4, 2 ...

S 1, 16 ...

S 3, 10, 2 ...

S 4, 17 ...

S 6, 28 ...

T 1, 2 ...

U 2, 1a ...

V 1, 2 ...

W 1, 2 ...

Friedrichsring 46

Goethestr. 10

Gontardstraße 34

Hafenstraße 26,

Safenstr. 60

Holzstraße 7, 1

Jungbuschstr. 24

2 Stod, 3 Zimmer, ...



Weihnachts-Verkauf!

Korsetten u. Unterröcke
Spezial-Verkauf von

Muster- u. Modell-Korsetten
zu bedeutend ermäßigten Preisen.

Mk. 1.50, 2., 2.50, 3., 4.

Nur gute Qualitäten mit Garantie für launeliosen Sitz

Umtausch bereitwilligst.

Korsetten nach Mass in jeder Ausführung.

Untertaillen-Korsett-Schoner - Strumpfhalter.

Stein-Denninger

Korsetten-Haus

Grossh. Kollieferant.

Mannheim, E 1, 1, Planken.



Fluss- und Seefischen

Feinste Nordsee-Schellfische

1 1/2 - 2 Pfund schwer, per 100 Stk. 24 Mk.

Beste Nordsee-Schellfische

1 1/2 - 2 Pfund schwer, per 100 Stk. 28 Mk.

Nordsee-Schellfische

1 - 1 1/2 Pfund schwer, per 100 Stk. 29 Mk.

Nordsee-Schellfische, im Ausschnitt.

per 100 Stk. 28 Mk.

Baekschellfische

per 100 Stk. 17 Mk.

Seelachs

im ganzen Fisch, per 100 Stk. 21 Mk.

Seelachs, im Ausschnitt,

per 100 Stk. 24 Mk.

Nordsee-Cablau, im ganzen Fisch,

per 100 Stk. 27 Mk.

Nordsee-Cablau, im Ausschnitt,

per 100 Stk. 22 Mk.

gewäss. Stockfische, per 100 Stk. 26 Mk.

Holl. Angel-Schellfische in allen Grössen.

Holländer Cablau im Ausschnitt

geputzt ohne Abfall.

Frische Schellfische

per 100 Stk. 25 u. 40 Mk.

Bratschellfische

per 100 Stk. 19 Mk.

Georg Dieck

Telephon 530.

Schellfische, Cablau

Fischbede

Tafelzander, Heilbutt

Kostangen, Schollen

Rotzungen.

Zeitgänse

bis 12 Pfund schwer

Bratgänse, Enten

Schauen, Hühner.

Reh, Hasen

se. se.

Louis Lochert,

Q 1, 9, am Markt,

dem Casino gegenüber.

Brieftaubenzucht

St. F. Mitteldorf,

T 2, 16, 1 Trepp.

E 7, 15b ...

E 7, 15c ...

F 2, 16 ...

F 3, 15 ...

F 5, 22 ...

G 2, 2 ...

G 3, 14 ...

G 4, 4 ...

G 6, 19/20 ...

G 7, 8 ...

G 7, 35 ...

H 3, 10 ...

H 7, 17 ...

K 1, 11 ...

K 2, 2 ...

K 3, 5 ...

K 3, 7 ...

K 4, 12 ...

K 4, 13 ...

L 1, 8 ...

L 4, 11 ...

L 6, 7 ...

L 10, 6 ...

L 12, 4 ...

L 13, 6 ...

L 13, 20 ...

M 3, 9 ...

M 5, 1 ...

N 2, 2 ...

N 3, 2 ...

N 3, 3 ...

N 3, 11, 4 ...

N 6, 6a ...

N 7, 2 ...

P 2, 4 ...

P 2, 7 ...

P 2, 4 ...

P 2, 8/9 ...

P 6, 19 ...

P 7, 0 ...

Q 7, 6 ...

Q 7, 14a ...

R 6, 6b ...

S 2, 15 ...

S 3, 5 ...

S 6, 2 ...

S 6, 9 ...

S 6, 18 ...

S 7, 0 ...

T 1, 2 ...

T 1, 3a, 3 b ...

T 6, 17 ...

T 6, 29 ...

U 1, 10 ...

U 5, 1 ...

U 6, 2 ...

U 4, 17 ...

U 6, 2 ...